

Neue Beiträge zur Kenntniss der urweltlichen Fauna des lithographischen Schiefers. Von Dr. A. Wagner. 2. Abhandlung : Schildkröten und Saurier. Mit 5 Tafeln Abbildungen.

Untersuchungen über die Arterien der Verdauungswerkzeuge der Saurier. Von Dr. Heinrich Rathke.

Maassbestimmung der Polarisation durch das physiologische Rheoscop. Mit einer Tafel Abbildung. Von Prof. Dr. Emil Harless.

Denkrede auf Gotthilf Heinrich von Schubert. Gehalten in der öffentlichen Sitzung den k. bayer. Akademie der Wissenschaften am 26. März 1861, von Dr. And. Wagner.

Verhandlungen des naturhistorischen Vereins für Anhalt und Dessau. 20. Bericht, vom Jänner bis Dezember 1861. Dessau 1861.

Inhalt : Sitzungsberichte. Verzeichniss der in der Umgegend von Dessau vorkommenden Schmetterlinge, von Ed. Richter.

---

## Vereinsnachrichten.

Die ordentlichen Versammlungen des Vereins für Naturkunde beginnen wieder am 13. Oktober 1862 in dem Versammlungssaale des Vereins (Aula der k. k. Rechtsakademie, grosse Capitelgasse), Abends 6 Uhr. Das Programm der Versammlung wird in der nächsten Nummer der Vereinsschrift und in der Presburger-Zeitung bekannt gegeben werden.

---

Diejenigen Herren Vereinsmitglieder, welche die monatlichen Hefte in Kreuzband jedesmal nach dem Erscheinen zugeschickt wünschen, werden ersucht, mit dem Jahresbeitrage zugleich 48 Kreuzer ö. W. für Postporto an die Redaction gütigst einschicken zu wollen.

---

## Miscellen.

Über die Erzlagerstätten von Dobschau in Ungarn.  
Von B. Cotta.

Nördlich von Dobschau geht ein dunkel-grünes Gestein zu Tage, das für Gabbro gehalten wird, sich aber nur in einem dichten und kaum bestimm-  
baren Zustand zeigt. Nach Kiss besteht dasselbe aus einem Gemenge von Labradorit und Diallagit, welcher letzte meist in Chlorit umgewandelt ist; es enthält überdiess etwas Glimmer, Quarz und Eisenkies und wird von Ankerit und Kalkspath-Adern durchzogen, die etwas Kupferkies führen. Wahrscheinlich

steht dasselbe in Beziehung zu einer kleinen Serpentin-Parthie, welche nördlich neben der Stadt ansteht. Nach den Karten der geologischen Reichs-Anstalt ist dieses Gestein auf die unmittelbare Umgebung von Dobschau beschränkt und kann, füglich nicht als bedingende Ursache des Erzlagerstätten-Zuges zwischen Dobschau und Kaschau angesehen werden, für welche man es gehalten hat. Bei Dobschau ist diess Gabbro-artige Gestein von mehren Erz-Gängen durchsetzt, die sich besonders durch ihren Kobalt- und Nickel-Gehalt auszeichnen. Samuel Huss unterscheidet drei Klassen von Erz-Lagerstätten; 1) ein aus O. nach W. streichender steil gegen S. fallender Hauptgang mit mehreren Nebentrümmern, nahe an der Grenze des Gabbro gegen unterliegenden Thonschiefer. Dieser Gang wird besonders durch die Gruben Zemberg und Maria-Stollen abgebaut. 2) Mehre unter  $45^{\circ}$  gegen N. fallende Gänge an der südlichen Grenze des Gabbros gegen den darüber liegenden Thonschiefer. Sie führen vorherrschend Nickel-Erze mit Kalkspath und Eisenspath, erreichen aber nur geringe Mächtigkeit, bis 4 Ellen. Auf ihnen bauen die Gruben Hülfe-Gottes, Josephi und Goldschmieds-Landle. 3) Ein mächtiges auf dem Gabbro ruhendes Spatheisenstein-Lager mit Ankerit, welches gegen seine Auflagerungs-Grenze hin Kobalt- und Nickel-Erze mit Kalkspath und Quarz enthält. Auf ihm bauen die Gruben Boromäi, Michaeli, Caroli, Augusti, Amalia. — Dieser Spatheisenstein wird durch grosse Tagebrüche gewonnen und erreicht stellenweise die bedeutende Mächtigkeit von 18 Klaftern. Man sieht sehr hohe Fels-Wände der Steinbrüche vor sich, die ganz aus Spatheisenstein bestehen. Es scheint, dass diese unregelmässige vielleicht linsenförmige Lager-Masse südlich unter den Thonschiefer einschliesst und wohl ihre Stelle zwischen diesem und dem Gabbro einnimmt. Aufgeschlossen ist indess das Lagerungs-Verhältniss nirgends deutlich; selbst der Gabbro ist in den Eisenstein-Brüchen nicht aufgeschlossen, sondern nur in Thal-Einschnitten und Grubenbauen anstehend, deren Höhen von Eisenstein bedeckt sind. Auch die Art und Weise des Kobaltnickelerz-Vorkommens im liegenden Theile des Eisenstein-Lagers oder dessen Verbindung mit den im unterliegenden Gabbro aufsetzenden Gängen lässt sich nicht ermitteln. Die genannten Erze scheidet man aus dem Ankerit-reichen Spatheisenstein aus, in welchem sie sehr unregelmässig vertheilt sind. Da auch die Gänge noch neben den Erzen Eisenspath und Ankerit enthalten, könnte man annehmen, die Metall-haltigen Solutionen seien durch die Spalten bis in das Niveau des unregelmässigen Lagers aufgedrungen, die Kobalt- und Nickel-Erze hätten sich dabei vorzugsweise in den Spalten, das kohlen-saure Eisen-oxydul darüber abgelagert. — Auf der Grube Zemberg erreicht der Hauptgang von wenigen Zollen eine Mächtigkeit bis von einer Klafter, besteht aber im letzten Falle aus Nebengesteins-Theilen, die ziemlich parallel von Erz-Theilen durchzogen, durch solche gleichsam vergittert sind. Solche Adern oder Seiten-Trümmer verzweigen sich von der Hauptspalte aus noch in das Hangende und Liegende bis auf 20 Klafter weit. Sie enthalten als Haupterz eine dichte Verbindung von Kobalt- und Nickel-Erz, ausserdem in gesonderten

Trümmern bis 1 Fuss mächtig Fäblerz verwachsen mit Eisenspath, als Gangarten Ankerit, Kalkspath, Quarz und Turmalin, letztern in eigenthümlichen kugeligen Konkretionen von 2 bis 6 Zoll Durchmesser, die im Innern eine eigenthümliche konzentrische Wechsellagerung von Turmalin, Quarz und Kalkspath zeigen. Ungemein häufig finden sich zumal an den dichten Kobaltnickel-Erzen stark polirte und parallel gestreifte Spiegelflächen; solche von vielen Spiegeln durchzogene Erze gelten für die reichsten. (Berg- u. Hütten-Ztg. 1861.)

Um einen innigeren Verkehr mit den Mitgliedern, insbesondere mit den auswärtigen einzuleiten, und um allseitig rascher Berichte über das Leben und Wirken unseres Vereins zu bieten, dadurch aber auch grössere Theilnahme zu erwecken, hat der Vereinsausschuss beschlossen, die Verhandlungen des Vereins in kürzeren Zeiträumen zu veröffentlichen. Es werden die Schriften des Vereins von nun an unter dem Titel: „Correspondenzblatt des Vereins für Naturkunde zu Presburg“, wo möglich monatlich 1 bis 2 Bogen stark erscheinen. Ausser Originalaufsätzen und den Berichten über die Vereinsversammlungen werden wir die eingegangenen Tauschschriften mit ihrem vollen Inhaltverzeichnisse mittheilen, um die Mitglieder mit denselben bekannt zu machen, und ersuchen diejenigen, welche aus der Vereinsbibliothek irgend ein Werk auszuleihen wünschen, sich mit beigeschlossener Empfangsbestätigung an das Vereinssekretariat zu wenden. Die reichen Schätze unserer Bibliothek sollen nicht todt liegen. Treu dem Grundsatz unserer Statuten: „Pflege und Verbreitung der Naturwissenschaften in Ungarn“ werden wir in den Miscellen auf alle Erscheinungen und Besprechungen aus dem Gebiete der Naturwissenschaften aufmerksam machen, welche in irgend einer Weise Bezug auf Ungarn nehmen. Wir halten uns, unserer schwachen Kraft bewusst, nicht berufen, die hohen Fragen und Probleme der Wissenschaft zu lösen, aber mit vollem Ernste und Eifer wollen wir beitragen für die naturwissenschaftliche Erforschung und Beschreibung unseres schönen, herrlichen, noch so wenig gekannten Landes, und dazu bitten wir um die freundliche Unterstützung aller Vereinsmitglieder. Beobachtungen aller Art werden mit Dank aufgenommen werden. Nur durch Hilfe aller Freunde der Natur und des Landes kann Erspriessliches geschaffen werden.

Prof. Ed. Mack,  
pr. Vereinssekretär.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Vereine für Naturkunde zu Presburg](#)

Jahr/Year: 1862

Band/Volume: [006](#)

Autor(en)/Author(s): Mack Eduard

Artikel/Article: [Miscellen. 30-32](#)